

Mit großer Freude in der Englischen Siedlung

Gestern Abend: Bürgerpreis für Brigitte Sehmi

SOEST ■ Vertrautes verlassen zu haben, völlig fremd zu sein, niemanden zu kennen: Brigitte Sehmi weiß aus eigener Erfahrung, wie sich Menschen fühlen, die gerade erst angekommen, die allein auf sich gestellt sind und die sich nun irgendwie zurechtfinden müssen. „Mir ging es selber so“, sagt sie und erinnert sich an ihre Ankunft in Soest als Frau eines britischen Soldaten in den 80er Jahren.

Am liebsten hätte sie damals gleich wieder die Koffer gepackt und wäre abgereist. Und heute? „Die Englische Siedlung ist mein Zuhause. Hier wohne ich mit großer Freude. Hier gibt es ganz tolle Menschen“, betont sie. Deshalb freut sie sich auch riesig über den Bürgerpreis als Anerkennung ihres Einsatzes für ihre Nachbarn aus aller Herren Länder.

Schön, meint sie, dass diese Ehrung nun einmal an jemanden geht, der schon lange in diesem Viertel wohnt.

„Familien aus vielen Nationen haben im Soester Süden eine Heimat gefunden“, würdigte Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer in der Ratsitzung die ehrenamtliche Arbeit der 53-Jährigen, die Wege bahnt und Brücken baut. Auf der Urkunde steht: „Durch ihr langjähriges, unermüdliches und wirklich nachhaltiges Engagement hat Frau Sehmi Vorbildliches für die Förderung zwischenmenschlicher Beziehungen in unserer Stadt geleistet.“

„Ich versuche, die Leute zusammenzubringen“, schildert die Preisträgerin und rät, sich mit Respekt und Toleranz zu begegnen. Sie weiß: „Wer sich wohlfühlen will, der muss mit Menschen Kontakt aufnehmen.“ Sie kümmert sich, ist da, oft klingelt abends spät das Telefon und ihr Rat ist gefragt. Beruflich ist sie im Stadtteilbüro Süden tätig. Frau Sehmi nennt sie keiner im Viertel. Dort heißt es: „Hallo, Sammy!“ ■ Köp.



Beifall für Brigitte Sehmi: Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer würdigte sie gestern als Trägerin des Bürgerpreises. ■ Foto: Dahm